

# Unterwegs in eine neue Welt

## Legende:

**GL:** Gottesdienstleiter/in

**S:** Schüler/in

**Lied** Unterwegs in eine neue Welt

**Begrüßung/Liturgischer Gruß**

**GL**

**Lied** Sunshine Reggae

## **Aktion**

**S/GL**

*Reporter befragt Eingeweihte in den Reihen: Was machst Du im Urlaub?*

Wir freuen uns auf die Ferien und wollen raus. Unterwegs in eine neue Welt, das Lied passt zum Ferienanfang. Die Schule, der Alltag, das ist die alte Welt, aus der wir raus wollen: stundenlanges Sitzen, Aufpassen, Abfragen, Exen, Schulaufgaben, das wollen wir hinter uns lassen. Die Welt der Ferien, das ist Bewegung, Neues erleben, ausschlafen, Action, Freiheit, Strand, Berge, Sonne. Ab in den Süden! In die Alpen, ans Mittelmeer, am liebsten nach Amerika, Asien oder Afrika! Oder auch zu Hause, am Baggersee, im Freibad, bei einer Radtour und morgens lange schlafen ...

Aus Afrika und Asien über's Mittelmeer kommen uns Menschen entgegen. Die riskieren ihr Leben, um übers Meer zu kommen. Unterwegs in eine neue Welt sind auch sie, aber mit ganz anderem Vorzeichen. Sie reisen nicht freiwillig. Wir wollen sie gastfreundlich empfangen: In unserem Land, in unserer Stadt, als Nachbarn in unserem Schulgebäude.

## **Gebet**

**GL**

Guter Gott, wir wollen jetzt endlich raus. Wir freuen uns, dass der geregelte Alltag für ein paar Wochen unterbrochen wird. Wir freuen uns, dass wir Neues erleben dürfen. Wir freuen uns auf ein Stück Paradies. Du hast uns Menschen für das Paradies geschaffen und in uns spüren wir die Sehnsucht danach. Du gönnst uns die Freiheit und das gute Leben.

Wir denken aber auch an Menschen, die es nicht so gut haben wie wir: Menschen in Krieg, auf der Flucht und auch die Asylbewerber bei uns. Schenke auch ihnen ein besseres Leben und lass sie ein Stück vom Paradies erleben. Begleite sie und uns auf der Suche nach dem Glück.

**Lesung** Jes 2,1-5

**GL/S**

## **Ansprache**

**GL**

Die Suche nach dem Paradies: Das ist ein uraltes Thema. Da fällt mir gleich ein bekanntes Lied ein, ein Film und viele ganz schreckliche Reality Shows. Und sicher steigen jetzt in Deinem Kopf auch Bilder auf von weißen Stränden auf Mallorca, von Palmen und blauem Meer – O.K., lass mal die C-Promis weg, aber sonst lauter schöne Menschen. Sonnenuntergang über dem Meer und feiern bis in die Nacht. Oder ist für Dich Paradies ganz anders: eher ein großer Laden in einer City und die Taschen voll Geld. Vielleicht ist Paradies für Dich auch einfach ein Bett, wo Dich morgens niemand weckt. Nichts leisten müssen, kein Druck.

Was ist Paradies, volles Leben für dich? In den Ferien wollen wir alle unserem persönlichen Paradies nahe kommen. Wir machen uns auf die Suche nach dem Paradies am Strand, in Metropolen oder am Freibad und am Baggersee. Wir treffen nette Leute und müssen nichts leisten, haben Zeit zum Feiern und Herumhängen oder für was auch immer uns Spaß macht. Ich freu mich drauf.

In dem Text vom Propheten Jesaja, den wir gerade gehört haben, geht's auch ums Paradies. „Am Ende der Tage...“ fängt er an – Paradies, neue Welt. Und dann erzählt Jesaja von seiner Paradiesesvorstellung: Alle Völker strömen in seine Heimatstadt Jerusalem. Manche von uns würden sagen: Das haben wir in Ingolstadt doch auch gerade. Leute aus der ganzen Welt kommen zu uns, vor allem Asylbewerber. Für einige Deutsche ist das aber nicht das Paradies, sondern sie haben Angst davor. Für Jesaja ist dieses weltweite Meeting aller Völker in Jerusalem der Anfang vom Paradies.

Und was machen die Leute, die sich in Jerusalem treffen: Sie beenden alle Kriege und Feindschaft, schmieden Pflugscharen aus ihren Schwertern. Sie lernen, gut miteinander auszukommen. Sie lernen, keine Angst mehr voreinander zu haben. „Abrüstung“ nennt man das heute: an Waffen, an Vorurteilen, an Angst. Und dann packen sie miteinander das Leben an. Mit Winzermessern für den Weinbau statt mit Lanzen. Vielleicht trinken sie den Wein dann auch gemeinsam beim Sonnenuntergang am Meer.

Für Jesaja ist das ein Stück vom Paradies, wenn man gut miteinander klar kommt, Frieden und Gemeinschaft hat. Mit den Menschen, die einem nahe sind ebenso wie unter den Völkern. Vielleicht können wir ja nach den Ferien auch so ein Stück Paradies an der Ochsen Schlacht verwirklichen, wenn junge Menschen aus der ganzen Welt bei uns wohnen.

Aber erst mal wünsche ich Euch in den Ferien, dass ihr ein Stück Paradies erlebt, weil ihr mit den Menschen um euch herum gut auskommt, vielleicht sogar Freundschaft schließt. Dann, sagt Jesaja, spüren wir, dass Gott mitten unter uns wohnt. Egal ob auf Mallorca oder im Freibad, beim Bergsteigen oder im Jugendzentrum – oder bei uns in der Schule.

**Lied** Hewenu shalom alejchem

## **Fürbitten**

**GL/S**

Fürbittruf: **Geh mit uns**

- Wir suchen nach Sonne und Wärme: Wir beten für die, die in heißen Ländern leben, denen die Sonne die Ernte verbrennt und die unter dem Klimawandel zu leiden haben.
- Wir freuen uns auf schulfreie Tage: Wir beten für die, die in keine Schule gehen können und deshalb ihr Leben lang wenig Entwicklungschancen haben.
- Wir freuen uns auf Entspannung und Erholung: Wir bitten für die, die zur Langeweile gezwungen sind, weil sie nicht arbeiten dürfen.
- Wir freuen uns darauf, mal andere Gesichter zu sehen: Wir bitten für die, die ihre Eltern und Freunde in Kriegen verloren haben und sich alleine durchkämpfen müssen.
- Wir suchen Action und Erlebnis: Wir bitten für die, die Kriege und Vertreibung gesehen haben und sich jetzt nach Ruhe sehnen.
- Wir wollen raus in die Welt. Wir bitten für die, die Heimat suchen und darum, dass die Jugendlichen, die unsere Nachbarn werden, Heimat neben uns finden können.
- Wir suchen das volle Leben: Wir bitten für unser verstorbenen Angehörigen und Freunde.

## **Vaterunser**

**Lied** Voll Vertrauen gehe ich

Evtl. Paradieseswunsch der Schulleitung

**Segen**

z.B. Möge die Straße dir entgegenen  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Irischer\\_Segen](https://de.wikipedia.org/wiki/Irischer_Segen)

**GL**

**Lied** Sijahamba

\*\*\*\*\*

**Oswald Meyer**, Referent für Schul- und Hochschulpastoral in Ingolstadt